

Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse
Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl
Band: 39 (2015)
Heft: 2

Rubrik: Kurzmeldungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum Titelbild

Wir freuen uns: Am Samstag, 28. März fand die Generalversammlung der Radgenossenschaft statt in grosser Einheit von Jenischen und Sinti (Manischen), samt der Westschweiz (Albert Baras, Präsident JMS). Das Bild zeigt den neuen Verwaltungsrat: Daniel Huber (Präsident), Fino Winter, Iris Graf, Elias Bader, Pascal Gottier, Hans Gemperle - entschuldigt abwesend: Ronald Gruber, Jean-Battiste Birchler - und den Geschäftsführer Willi Wottreng. Wir sind vereint und gestärkt für unser Volk.

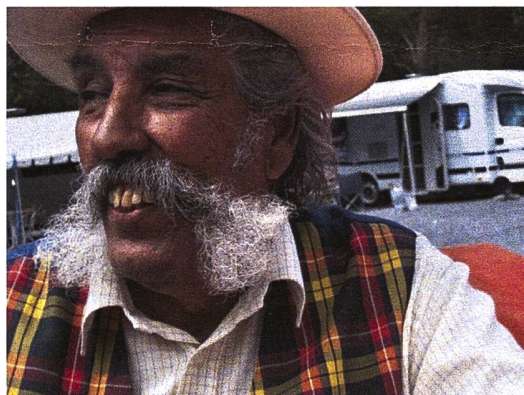
Buchankündigung: „Kleine Freiheit“

Jenischen Alltag jenseits der Klischees in Wort und Bild will das Buch zeigen, das demnächst erscheint. Die Autorin Michèle Minelli und die Fotografin Anne Bürgisser haben Schweizer Jenische über zwei Jahre auf Durchgangsplätzen besucht und auf Veranstaltungen begleitet. Ihre Reportagen und Porträts hinterfragen Klischees. Sie wollen zeigen, wie Jenische den Spagat zwischen Anpassung und Freiheit schaffen und wo Verständigung zwischen der Welt der Sesshaften und der Welt der Fahrenden möglich ist.

Michèle Minelli, Fotografien von Anne Bürgisser, Kleine Freiheit – Jenische in der Schweiz, Verlag „Hier und Jetzt“, 224 Seiten, 150 Abb., Fr. 49.- (Erscheint Ende August 2015)

Wir trauern um Tschavo Minster

Tschavo ist von uns gegangen. Er war ein Gesicht der Sinti und Jenischen. Viele haben ihn als Musiker erlebt, etwa an der Fecker-Kilbi. Oft wurde er fotografiert mit seinem eindrücklichen Äusseren und seinem gewinnenden Wesen. Immer war er freundlich, immer mit einem Lächeln unterwegs, ein Freund der Radgenossenschaft und bei Anlässen stets dabei, ohne sich hervorzutun. Wir drücken Martha Minster unser tief empfundenes Beileid aus.



Bundeshaus in Bern von Ernst Spichiger

Das Bild auf unserer Petition zeigt das Bundeshaus in Bern. Davor ist ein Camp von Fahrenden. „Miteinander statt gegeneinander“ steht im Himmelsbogen. Der jenische Maler Ernst Spichiger hat das Bild 2014 gemalt. Das Gemälde befindet sich heute bei der Cooperation Jenische Kultur, der Spichiger Anfang 2015 sein Lebenswerk übergeben hat. Danke Ernst. Ernst Spichiger zieht sich aus dem öffentlichen Leben zurück. Er schreibt uns:

„Ich wollte mich verabschieden, bei den Freunden, die ich lieb gewonnen habe und denen, die uns den Rücken gestärkt haben. (...) Ich möchte mit meiner Lebenspartnerin den letzten Weg gehen, weil uns die Gesundheit zu schaffen macht. Den Sinti, Roma, Jenischen und Minderheiten, wünsche ich alles Gute. Ich bin stolz ein Jenischer zu sein.“

Unterstützung durch die Roma Foundation

Die Roma Foundation schreibt uns: „Jede Minderheit sollte unter ihrem eigenen Namen anerkannt sein. Leider ist es in der Schweiz nicht der Fall, und Jenische, Sinti und Roma sind generell unter „Fahrende“ bekannt. Die Roma Foundation unterstützt die Petition der Radgenossenschaft der Landstrasse bezüglich Selbstbezeichnung und Anerkennung als Minderheit der Fahrende, seien es Jenische, Sinti und Roma.“

Eine weitere Stimme

Doris Boesch unterstützt die Petition zur Anerkennung der Jenischen und Sinti als nationale Minderheit weil: „Fahrende Verwandte wurden 1910 in Netstal GL fremdplatziert. Väterlicherseits gehöre ich zu den Walsern, ein Volk, das in seiner Eigenständigkeit in der Schweiz schon längst anerkannt ist. Diese Zerrissenheit soll endlich ein Ende finden, so dass wenigstens meine Söhne mit Stolz sagen können : Ich habe Jenische und Walser Wurzeln, und bin dankbar und stolz. Unterschreibe auch Du die Petition auf <http://tiny.cc/PetitionJenische>“

Missbräuchliche Verwendung von Personenbildern

Wir erleben vermehrt, dass Zeitungen und Fernsehredaktionen zu ihren Artikeln Fotos lebender Menschen als sogenannte „Symbolbilder“ missbrauchen, oft ohne direkten Zusammenhang zwischen Person und Text. Viele Jenische haben sich schon darüber beschwert. So zeigt etwa die Weltwoche Nr. 13/2015 zu einem Artikel über angeblich überdurchschnittliche „Sozialhilfe-Quoten“ von Jenischen und Fahrenden das Bild eines jungen Familienvaters mit zwei Kleinkindern vor einem Wohnwagen. Details auf dem Foto identifizieren die Abgebildeten Personen als „Schweizer Fahrende“. Der Verein Schäft qwant hat gegen die derartige Verwendung von Fotos eine Beschwerde beim Presserat eingereicht.

Bewegung Schweizer Reisende

Die Bewegung der Schweizer Reisenden teilt via Facebook am 30. April mit: „Statement Verein Bewegung der Schweizer Reisenden: Nach wie vor agieren wir autonom. Zusammenarbeit mit anderen Organisationen wird nicht angestrebt und stand nie zur Diskussion.“ Weiter stellt sie fest: „Wir erhalten keine Subventionen und werden auch in Zukunft keine finanzielle Hilfe annehmen, da wir uns nicht vertraglich binden werden, wie lassen.“

Sommerferien der Radgenossenschaft

Das Büro der Radgenossenschaft bleibt vom 27. Juli 2015 bis 10. August 2015 geschlossen. Wir wünschen allen Jenischen, Fahrenden, Sinti und Sesshaften eine schöne Sommerzeit und viel Erholung.